

Postnatales Vorgehen bei IUFT eines Zwillings bei Gemini-Schwangerschaft

Autoren: Dr. M. Fontana (Neonatologie), Dr. Th. Schmitt-Mechelke (Neurologie)

02/2020

Allgemeine Empfehlung:

Chorionizität	Postnatales Vorgehen
dichoriale-diamniote Schwangerschaft	<p>Tiefes Risiko von neurologischen Folgen beim überlebenden Zwilling</p> <p>Keine Abklärungen nötig wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IUFT < 12. SSW. • Verstorbener und überlebender Zwilling unterschiedlichen Geschlecht. <p>Bei IUFT nach der 12. SSW und</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn KU < P3 => SUS • Bei KU ≥ P3 => keine Abklärungen nötig wenn Kind klinisch unauffällig
<p>monochoriale-diamniote Schwangerschaft</p> <p>und</p> <p>monochoriale-monoamniote Schwangerschaft</p>	<p>Erhöhtes Risiko von neurologischen Folgen, insbesondere bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IUFT > 28. SSW • kurze Zeit zwischen IUFT und Geburt • Frühgeburt <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SUS indiziert, ggf. MRT nach Rücksprache mit den Neurologen

Literatur

Shek, N. W., Hillman, S. C., & Kilby, M. D. (2014). Single-twin demise: pregnancy outcome. Best Pract Res Clin Obstet Gynaecol, 28(2), 2